



## Was machen wir morgen, Mama?

Erlebnisleiter für Kinder und Eltern

Insel Usedom.

Stralsund. Rügen. Hiddensee.

Fischland. Darß. Zingst bis Rostock

Hinstorff 2008 / 2009 • je 95 Seiten • je 12,90

Es macht Spaß, mit wissensdurstigen und erlebnishungrigen Kindern in Urlaub zu fahren. Hin und wieder kann es aber auch Stress bedeuten, der nur durch Vorausplanung zu bewältigen ist, damit man als Elternteil auf die Frage: "Was machen wir morgen?" eine für Kind und Eltern befriedigende Antwort weiß.

Hier setzen die drei Bücher des Autorenteamts Kirsten Schielke und Birgit Vitense an. Das Team hat sich die beiden Ostseeinseln Usedom und Rügen vorgenommen sowie Fischland, Darß und Zingst, nicht nur, weil diese touristisch erschlossen sind, sondern auch, weil hier Kinder mehr erleben können als nur in der Ostsee zu baden oder am Sandstrand zu spielen.

Ein an Hand der Bücher zunächst nur theoretischer Rundgang über **Usedom**, die kleinere der beiden Ostseeinseln, beginnt bereits, bevor man die Insel betritt, auf dem Festland in Wolgast. Daran reihen sich auf der Insel selbst weitere Stationen an, die besichtigt werden können oder wo eigene Aktivitäten gefragt sind. Auf der Innenseite der vorderen Buchumschlagklappe führt ein gezeichnetes Strichmännchen auf einer Art Wanderweg von einer Sehenswürdigkeit zu nächsten, und man ist erstaunt, wie viel die relativ kleine Insel Usedom zu bieten hat.

Über dreißig Stationen sind auf der Landkarte erkennbar und im Inhaltsverzeichnis werden über sechzig einzelne sehenswerte Stellen aufgeführt, die 80 Ideen für den Urlaub bieten. Da das Buch für Eltern mit Kindern gedacht ist, die etwas erleben wollen, enthält jede Station, die man aufsuchen kann, auch nähere Details, zum Beispiel ab welchem Alter gerade dieser vorgestellte Bereich Gewinn bringt und ob ein Kinderwagen mitgenommen werden kann. Die üblichen Angaben über Öffnungszeiten und Eintrittspreise sind mit aufgeführt.

Im Verhältnis zu der kleinen Insel Usedom ist die Nachbarinsel **Rügen** wesentlich größer und bietet entsprechend mehr Attraktionen, an denen auch Kinder Freude haben. Zudem ist Rügen altes Kulturland und wartet auch von daher mit Sehenswürdigkeiten auf, deren Herkunft und Entstehungszeit weit zurückliegen und nicht erst von einem heutigen, dem Tourismus zugewandten Industriezweig geschaffen wurden.

Ehe man im Buch zu den Attraktionen der Insel Rügen kommt, wird ein Streifzug durch die alte Hansestadt Stralsund empfohlen, wo unter anderem Meeresmuseum und Ozeaneum gerade für Kinder besonders anziehend sind. Auch das im Hafen fest verankerte Segelschulschiff "Gorch Fock", das besichtigt werden kann, übt seinen Reiz aus. Wenn man dann den Strelasund auf der Brücke Richtung Rügen überquert, dann liegt sie vor einem, die größte deutsche Insel mit ihren Sehenswürdigkeiten.



Panorama vom Sund von der Rügenbrücke aus mit Blick Richtung Parow © Darkone in: Wikipedia, Strelasund

In der inneren Buchumschlagklappe ist wiederum, wie beim Buch über Usedom, ein Rundweg eingezeichnet, der teilweise auch hin und her geht. Auf diesem Plan findet man über dreißig Stationen eingezeichnet, zu denen das Inhaltsverzeichnis allein für die Insel Rügen fast sechzig Einzelattraktionen aufweist. Nähere Angaben zu Lage, Öffnungszeiten und Eintrittspreisen vervollständigen auch in diesem Band den bebilderten kurzen Artikel über die jeweilige Attraktion.

Als Ergänzung zu Rügen wird die kleine Nachbarinsel **Hiddensee** mit aufgeführt, zu der man allerdings nur mit dem Schiff gelangen kann und auf der es keinen Autoverkehr gibt. Die aufgeführten Sehenswürdigkeiten lassen sich aber zu Fuß erwandern, wie etwa der Leuchtturm "Dornbusch". Wer will, kann sich auch mit der Pferdekutsche zu den einzelnen Orten fahren lassen oder mietet sich ein Fahrrad. Der Liebhaber von Natur, Wasser und Weite wird sich auf Hiddensee wohl fühlen.

Die beiden Erlebnisführer können nicht nur Eltern eine Hilfe sein, sondern auch von den Kindern selbst durchgeblättert werden, um für sie das Richtige herauszusuchen. Auf jeder Seite am unteren Rand auftauchende Strichmännchen, meist ein Mädchen und ein Junge, geben zu der auf der Seite beschriebenen Attraktion ihren Kommentar ab, der gleich in der Zeichnung mit aufgeführt ist. Ein Beispiel: Beim Kurzartikel "Wanderung Südspitze" im Band "Insel Usedom" bemerkt das gezeichnete Mädchen: "Wandern ist schön", worauf der am Boden mit einem Trinkglas hockende Junge antwortet: "Rasten ist schöner".

Solche Zeichnungen und Kommentare verleiten selbst leseunwillige Kinder dazu, sich mit dem auf der gleichen Seite stehenden Text über die Wanderung durch ein Naturschutzgebiet zu befassen, besonders, wenn man liest, dass am Ende der Wanderung ein kleines Café mit Getränken und selbst gebackenem Kuchen als Rastplatz lockt.

Wo gibt es in der Ostseeregion **Fischland-Darß-Zingst bis Rostock** was zu sehen, was zu erleben, wo kann man als Kind spielerisch aktiv werden? Das von den beiden Autorinnen aufgezeigte Angebot ist gut und groß. Nach eigenen Angaben haben sie das, was sie textlich und bildlich vorstellen, selbst getestet. Das gibt eine gewisse Gewähr dafür, dass man als Eltern auch das an Ort und Stelle vorfindet, was man sich vorher an Hand des Erlebnisführers als Ausflugsziel herausgesucht hat.



© Rudolf van Nahl 2008

Wenn man sich die Bandbreite der vorgestellten Orte und Erlebnisstätten einmal auf der Rückklappe des Buches ansieht, ist das Gebiet, das man als Eltern mit Kindern aufsuchen kann, weit gespannt. Es sind nicht nur die Orte unmittelbar an der Ostsee, es sind auch die kleinen Dörfer an der Boddenseite und einige bis weit in das Hinterland. Gegenüber den vorherigen Erlebnisführern von den gleichen Autorinnen zu Usedom und Rügen sind die Ziele, die angesteuert werden können, zum Teil anspruchsvoller. Das bedeutet allerdings

auch, dass diese für den Touristen geschaffenen Einrichtungen Geld kosten und dementsprechend eine Eintrittsgebühr erhoben wird.

Sonnenuntergänge beobachten, Waldluft atmen, die Seewellen gegen die bloßen Füße klatschen lassen, Dinge, die Erwachsene vielleicht mit einem Urlaub an der See verbinden, sind für Kinder weniger attraktiv. Deshalb die Frage: „Was machen wir morgen, Mama?“ Da sind dann die Eltern gefragt mit Überlegungen, was könnte ihre Kinder reizen, wie kommt man dorthin, was erwartet sie dort?

Hierzu gibt der vorliegende Erlebnisführer Antworten und Ratschläge. Die im Inhaltsverzeichnis aufgeführten 72 Ausflugsziele und Besichtigungsstellen bieten jede Menge Gelegenheit, die Ferienzeit interessant und aktiv zu gestalten. „Auf der vorderen Umschlagklappe des Buches sind vier Touren aufgezeigt, damit gewinnt das weit gespannte Territorium überschaubare und vor allem befahrbare Konturen.“

Hilfreich sind auch hier die Hinweise, im Buch als Randnotizen angeführt, zum jeweiligen Ausflugsort: Anschrift, Lage, Öffnungszeiten, Eintrittspreise, für welches Alter, kinderwagengerecht, Imbiss, Toiletten. Das sind Dinge, die man als Eltern gern vorher weiß, bevor man eine solche Tour unternimmt. Auch hier ist das Buch als Informationshandbuch eine gute Hilfe.

Dass nicht jeder Ort mit gleichstarken Attraktionen aufwarten kann, dürfte bei der Vielzahl des Angebots in einem weit gestreuten Gebiet als selbstverständlich angesehen werden.



© Rudolf van Nahl 2008

Wenn am Schluss des Buches dann die Stadt Rostock nach Attraktionen durchstreift wird, dann runden deren zahlreiche Angebote an spannender Unterhaltung die Erlebnistouren durch die übrigen mehr ländlichen Bereiche ab.

Ein Anhang mit Adressen von Surf- und Segelschulen sowie Reiterhöfen ergänzt das Angebot zur Freizeitgestaltung. Fazit: Wer mit Kindern in der beschriebenen Region Fischland-Darß-Zingst bis Rostock Ferien macht, für den ist dieser Erlebnisführer so gut wie unentbehrlich.

Am Schluss jeden Bändchens gibt es als Zusatzbonus eine Seite mit Gutscheinen im Wert von 40–60 Euro, gültig etwa 2 Jahre nach Erscheinen des Buches, die man ausschneiden kann und auf denen von einzelnen Unternehmen verbilligte Eintrittspreise oder ähnliches angeboten werden, so dass sich auch finanziell das eine oder andere Erlebnis lohnt, zu dem die Bändchen Anregungen geben wollen.

Rudolf van Nahl

